



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
423-16

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Email: posteingang-bsu@bsh.de

Datum

30.07.18

PRESSEMITTEILUNG 5/18

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 423/16 am 30. Juli 2018 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit der Kollision des MS MERIDIAN mit MS NEWYORKER und MSC DIANA an der Stromkaje von Bremerhaven am 20. November 2016. Es besteht die Möglichkeit, diesen - wie alle bisherigen Berichte - im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Kollision des MS MERIDIAN mit MS NEWYORKER und MSC DIANA an der Stromkaje von Bremerhaven am 20. November 2016

Am 20. November 2016 um 01:53 Uhr kollidierte das Küstenmotorschiff MERIDIAN wegen eines Ruderausfalls mit der Containerpier der Stromkaje in Bremerhaven. Vorher war sie an der dort bereits liegenden NEWYORKER entlang gerutscht.

Nach der Kollision drückte der Flutstrom die MERIDIAN an den Wulstbug der MSC DIANA. An der Pier und an der MERIDIAN entstand erheblicher Sachschaden. Als Ursache wurde ein defekter Umschalter entdeckt und ausgetauscht.

Die BSU empfiehlt der Besatzung, Notfallszenarien für derartige Ausfälle zu trainieren. Der Untersuchungsbericht kann auf der Internetseite www.bsu-bund.de heruntergeladen werden.

Langfassung:

**Kollision des MS MERIDIAN mit MS NEWYORKER und MSC DIANA
an der Stromkaje von Bremerhaven
am 20. November 2016 um 01:53 Uhr**

Am 20. November 2016 um 01:53 Uhr lagen am Containerterminal in Bremerhaven hintereinander die Großcontainerschiffe NEWYORKER und MSC DIANA, als das Küstenmotorschiff MERIDIAN ohne wahrnehmbare Kurs- oder Geschwindigkeitsänderung erst gegen die Backbordseite der NEWYORKER fuhr, sich daran nach achtern entlang schob, in die Lücke zwischen den beiden Containerschiffe geriet und dort mit dem Bug die Pier rammte. Vermutlich hat in dieser Situation der Flutstrom dazu beigetragen, die MERIDIAN mit ihrer Steuerbordseite gegen den Wulstbug der MSC DIANA zu drücken. Kurz darauf konnte sich die MERIDIAN rückwärts manövrierend wieder befreien.

Diese Berührung mit dem Wulstbug hinterließ an der MSC DIANA keine sichtbaren Schäden. Dagegen bewirkte sie eine Einbeulung mit Rissbildung an der Steuerbordseite der MERIDIAN. Der so entstandene leichte Wassereinbruch konnte durch die Besatzung der MERIDIAN gestoppt werden.

Die Außenhaut der NEWYORKER wurde mehrfach eingedrückt, es entstand aber kein Riss.

Durch die Kollision mit der Pier wurde der Vorschiffsbereich der MERIDIAN erheblich beschädigt. An der Pierkonstruktion entstanden so starke Schäden, dass der Betrieb der darauf befindlichen Containerbrücken vorerst eingestellt werden musste.

Personen- und Umweltschäden traten nicht ein.

Die Untersuchung stellte fest, dass die Kontakte eines Umschalters der Ruderanlage locker und korrodiert waren. So fiel nicht nur der primäre Steuerweg aus, sondern auch die Redundanz, d.h. der vorgeschriebene, und grundsätzlich vorhandene, zweite Steuerweg.

Die BSU kommt zu dem Schluss, dass es hilfreich sein könnte, Notfallszenarien für derartige Ausfälle durchzugehen, die passenden Aktionen schriftlich festzuhalten und in Reichweite des Wachhabenden Offiziers vorzuhalten.

Der Untersuchungsbericht kann auf der Internetseite www.bsu-bund.de heruntergeladen werden.

Ulf Kaspera
Direktor